

Offener Brief

An die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe,
Frau Prof. Dr. Birgit Seelbach-Göbel

Offener Brief bezüglich Ihrer Stellungnahme „Sind Hausgeburten zu
verantworten?“ in Publik-Forum Nr. 24/17

Bonn, Celle 19.2.2018

Sehr geehrte Frau Professorin Dr. Seelbach-Göbel,
in der o.g. Publik-Forum Ausgabe stellen Sie fest: „Wer (...) eine Hausgeburt einer
Klinikgeburt vorzieht, sollte sich überlegen, ob es wirklich im Sinne des ungeborenen
Kindes ist, diese Risiken einzugehen.“ Zu diesem Schluss kommen Sie nach der
Aufzählung einer Reihe von Statistiken, die uns so nicht bekannt sind und im Widerspruch
zu offiziellen Zahlen stehen.

Jährlich veröffentlicht die Gesellschaft für Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe
(QUAG e.V.) als unabhängiger gemeinnütziger Verein nach wissenschaftlichen Maßstäben
erhobene Daten für außerklinische Geburten (Zuhause und in Geburtshäusern) in
Deutschland. Wir beziehen uns im Folgenden auf den Jahresbericht der QUAG von 2016
(1) und greifen einige Ihrer Punkte auf.

1. Laut Ihrer Aussage müssen "bis zu über einem Drittel" der Frauen, die eine Geburt
zu Hause oder im Geburtshaus beginnen, wegen Komplikationen in eine geburtshilfliche
Klinik verlegt werden. Richtig ist laut QUAG, dass 2016 aus Geburtshäusern nur 16,5 %
und bei Hausgeburten nur 11,5 % der Frauen in eine Klinik verlegt wurden.

2. Sie behaupten, bei 40 % der verlegten Frauen sei ein Kaiserschnitt erforderlich
gewesen. Richtig ist, dass 4.983 Hausgeburten und 7.187 Geburten in von Hebammen
geleiteten Einrichtungen geplant waren. 5,6 % aller außerklinisch geplanten Geburten
endeten mit einem sekundären Kaiserschnitt.

3. Sie bringen vor, bei Notfallverlegungen sei „die Sterblichkeit um das Dreifache
erhöht“ und fahren fort: „Die Gefahr kindlicher Hirnschäden ist bei den außerklinisch
geplanten Geburten ebenfalls höher“. Quellen für diese Behauptungen fehlen.

4. Ihrer Äußerung „Wie toll das klingt: 'Gebären zu Hause'... ohne bevormundende
Menschen in Weiß“, steht die Realität gegenüber, dass Frauen sich nach einer Alternative
umsehen, wenn sie sich durch die Geburt ihres ersten Kindes in einer Klinik an Leib und
Seele verletzt fühlen.

Frauen, die sich auf eine außerklinische Geburt vorbereiten, stellen fest, dass Hebammen
sehr gut ausgebildet sind. Dazu gehört auch ein gutes Management, falls eine Verlegung
in die Klinik erforderlich wird, sowie eine gute Kooperation mit den aufnehmenden
Kliniken.

Laut QUAG ist für Frauen mit niedrigem Geburtsrisiko jeder Geburtsort, ob zuhause, im Geburtshaus, ambulant in der Klinik, im Hebammen- oder arztgeleiteten Kreißsaal unter fachlicher Leitung einer Hebamme sicher.

Die Öffentlichkeit kann von Ihnen als Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) und Wissenschaftlerin erwarten, dass Sie die korrekten Zahlen zu außerklinischen Geburten in Deutschland berücksichtigen.

Es ist nicht zu verantworten, die Öffentlichkeit mit nicht zu belegenden Behauptungen in die Irre zu führen und werdende Eltern zu desinformieren und zu verunsichern.

Wir weisen die damit verbundene Diskreditierung der außerklinisch arbeitenden Hebammen zurück, die nach strengen Qualitätskriterien ihre verantwortungsvolle Arbeit verrichten und von Eltern und von der GKV beste Beurteilungen für ihre Arbeit erhalten (s. Presseerklärung der GKV zur Pilotstudie von 2011). (2)

Irene Behrmann
M.A.Erziehungswissenschaften
Vorsitzende GreenBirth e.V.
Tel. 05145-284289

Dr. Marianne Krüll
Sozialwissenschaftlerin
Wissenschaftlicher Beirat GreenBirth e.V.

Dieser Offene Brief wurde auch von folgenden Mitgliedern des "Netzwerks der Elterninitiativen für Geburtskultur" unterzeichnet:



Geborgen geboren e.V., Geburt e.V., GreenBirth e.V., HappyBirthday e. V., Mother Hood e.V., Verein für Mütter und Familienpflege e.V., Gesellschaft für Geburtsvorbereitung, Frauengesundheit und Familienbildung e.V., Hebammen für Deutschland e.V., Netzwerk der Geburtshäuser e.V., ISPPM e.V., Kölner Geburtstag, Rose Revolution, Winyan - Begleitung von Schwangeren und geburts-traumatisierten Frauen, Flow Birthing - Portal zur Begleitung durch Schwangerschaft und Geburt, Initiative gerechte Geburt, artigerecht Projekt, Naturheilpraxis Eichholz, kidsgo Verlag, Dresdner Akademie für individuelle Geburtsbegleitung.

(1) <http://www.quag.de/quag/publikationen.htm>

(2) http://www.gkvspitzenverband.de/media/dokumente/presse/pressemitteilungen/2011/PM_2011-12-02_Studie_Hebammen_18222.pdf

GreenBirth e.V. Geschäftsstelle: Altenceller Weg 58, 29331 Lachendorf, Email: info@greenbirth.de